

Resonanzen

Vorspiel: **UNI**^{kate}

22/01/26 Do, 18.00 Uhr · Schubert-Saal

Eine Kooperation von Wiener Konzerthaus und MUK – Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien

Die **UNI**^{kate} sind eine von Michael Posch und Peter Reichelt 2020 entwickelte Reihe, in der die Musik und Kunst (MUK) Privatuniversität der Stadt Wien im Rahmen des Festivals »Resonanzen« des Wiener Konzerthauses bislang unveröffentlichte Werke mit einem deutlichen, oft mehrfachen Wien-Bezug vorstellt.

Maria Teresa Agnesi (Pinottini) (1720–1795)

Il Re pastore (Auszüge)

Serenata auf einen Text von Pietro Metastasio
Edition nach A-Wn Mus.Hs. 19211-GF in der Musiksammlung der Österreichischen Nationalbibliothek:
Eva Grujić und Laura Espinoza García (Klagenfurt)

La Sofonisba

Ouverture

Edition nach A-Wn Mus.Hs. 19230/1 in der Musiksammlung der Österreichischen Nationalbibliothek:
Laura Espinoza García (Klagenfurt)

Wissenschaftliche Beratung **Ramona Hocker**
Gustav Mahler Privatuniversität für Musik, Klagenfurt

Catalina Paz Elisa (Sopran)

Angelo Testori Alessandro (Tenor)

Erica Alberini Aminta (Sopran)

Bianca Von Oppel Agenore (Mezzosopran)

Elena Di Marino Tamiri (Sopran)

MUK.barockorchester

Jörg Zwicker Leitung

Besetzung siehe Seite 30ff.



Wiener
Konzerthaus

Zur Einführung

Maria Teresa Agnesi, eine Vollblutmusikerin

Cembalistin, Sängerin, Komponistin, Librettistin – die 1720 in Mailand in eine sehr wohlhabende Familie mit 20 Geschwistern hineingeborene Maria Teresa Agnesi kann zurecht als eine Vollblutmusikerin mit vielen Talenten bezeichnet werden. Sie war in ihrer Heimatstadt sehr angesehen und ihr Ruhm verbreitete sich auch über die Grenzen Italiens an Höfe in Österreich und Deutschland, insbesondere in Wien und Dresden. Um das Jahr 1745 gewann sie ein Mäzenat des österreichischen Gouverneurs von Mantua, Gian-Luca Pallavicini. Ihre Vernetzung in der höfischen Szene äußert sich in den Widmungen ihrer Kompositionen an namhafte Regent:innen. Nach Wien schickte sie mehrere Kompositionen, die Eingang in die Bibliothek der Hofmusikkapelle fanden und die sich nun in der Musiksammlung der Österreichischen Nationalbibliothek befinden – unter anderem die Serenaten »**La Sofonisba**« (vermutete Entstehungszeit zwischen 1747–49) und »**Il Re pastore**« (vermutlich 1755) sowie ein Arienheft, das von Kaiserin Maria Theresia verwendet wurde. Für beide Werke wählte Agnesi Stoffe, in denen weibliche Heldinnen eine wichtige Rolle spielen. In »**Il Re pastore**« stehen auch (vermeintliche) Standesunterschiede zur Diskussion – eine Situation, die Agnesi bekannt war, denn nach ihrer Heirat mit Pier Antonio Pinottini wandte sich ihre Familie von ihr ab.

Mit Metastasios »**Il Re pastore**« hat sie nicht nur einen bekannten Text eines prominenten Poeten vertont, sondern sie stellte sich damit in eine Reihe männlicher Komponisten, die das Libretto seit 1751 vertont haben bzw. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts noch vertonen sollten. Einer von ihnen war Wolfgang Amadeus Mozart, den sie 1770 als eine Repräsentantin der Mailänder Gesellschaft im Kloster S. Marco ihrer Heimatstadt persönlich kennenlernen durfte. Agnesi präsentierte sich als Komponistin nicht nur mit Kammermusik, sondern auch

in der repräsentativen Gattung musikdramatischer Werke. Die Widmungsexemplare hat sie mit ihrem eigenen Namen versehen, während sie teilweise für andere Kompositionen ein männliches Pseudonym (Francesco Mainini) verwendete. Ihr Einfluss auf die Musikkultur Mailands und ihr internationaler Erfolg beschränkte sich auf einen kurzen Zeitraum und auf wenige Zentren, an denen man ihre Künste schätzte. Dabei war sie abhängig von Aufträgen, die in den 1770er-Jahren zunehmend ausblieben. Nun war sie auf ihren Mann angewiesen und lebte ohne Unterstützung durch ihre Familie nach dessen Ableben 1793 noch zwei Jahre bis zu ihrem Tod in großer Armut.

Weibliche Karrierewege und ihre Schattenseiten

Ähnlich wie Wolfgang Amadeus Mozart und seine Schwester Maria Anna galten Maria Teresa und ihre Schwester Maria Gaetana Agnesi als »Wunderkinder« – Maria Teresa im Bereich Musik, Maria Gaetana in Sprachen, Philosophie, Physik und Mathematik. Sie wurden bereits im kindlichen und jugendlichen Alter bei »akademischen Gesellschaften« im väterlichen Haus zur Schau gestellt und für Kunststückchen wie Improvisationen und Debatten mit erwachsenen Wissenschaftlern mit Wissensbausteinen entsprechend »dressiert«. Als Frauen waren sie in männerdominierten Berufen »Exotinnen« und zogen die Aufmerksamkeit an – Maria Gaetana brachte es sogar zu einer vom Papst bewilligten Professur für Mathematik an der Universität Bologna. Sie bekam aber auch die Schattenseiten einer solchen öffentlichen, fremdbestimmten Karriere zu spüren und zog sich Mitte 30 von den Naturwissenschaften als Wohltäterin in den religiösen Bereich zurück – möglicherweise war das der einzige, wirklich selbstbestimmte Schritt in ihrem Leben, während ihre von der Familie aufgrund ihrer Heiratsentscheidung geächtete Schwester am Ende ihres Lebens immer mehr in Einsamkeit und Armut abglitt. Beide Schwestern waren eine Zeitlang erfolgreich und angesehen, konnten ihr Umfeld jedoch nicht nachhaltig prägen.

Aufgrund der vielen, komplexen Einflüsse und Faktoren auf das Leben dieser Frauen und deren öffentlich inszenierte Rezeption ist es bis heute schwer, ihre Biographien und Leistungen objektiv zu beurteilen: Wunderkind, anerkanntes Talent, Exotin, tragische Gestalt zwischen folgenreicher Selbst- wie Fremdbestimmung – das wenige, was wir über Maria Teresa Agnesi gesichert wissen, gibt Anlässe zur Spekulation wie zur Reflexion. Sind Festivals wie die »Resonanzen« nötig, um ihr als »Unikat« eine Bühne zu geben? Das Schicksal des Vergessenseins teilt Agnesi jedoch mit vielen männlichen Kollegen – Festivals sind somit eine Einladung, Unbekanntes und Alternatives zu entdecken und die Mechanismen für Erfolg, Repertoirebildung sowie Programmgestaltung zu hinterfragen. Lassen Sie sich von diesem subversiven Potential inspirieren und anstecken!

Zur Aufführung

Als »Unikat« wird heute ein von Jörg Zwicker zusammengestellter Auszug aus Agnesis dreiaktiger Serenata »**Il Re pastore**« präsentiert. Die Aufführungsmaterialien wurden dafür von Agnesis Partituraautographen, die in der Musiksammlung der Oesterreichischen Nationalbibliothek aufbewahrt werden, ediert. Da nur die Partitur erhalten ist, ist unsicher, ob das Werk am Wiener Hof aufgeführt wurde. Agnesi zeigt eine Vorliebe für dramatische Effekte und setzt vor allem abrupte Dynamikwechsel und Streichertremoli vielfach ein. Auch ihre Artikulations- und Tempoangaben sind sehr differenziert und zeugen davon, dass die Komponistin den Nutzer:innen in Wien ihre Intentionen und eine genaue Klang- und Charaktervorstellung präzise vermitteln wollte.

Synopse

Nachdem Alexander der Große (Alessandro) das Königreich Sidon erobert hat, soll dort der rechtmäßige Herrscher Abdolonimo wieder eingesetzt werden. Dieser

führt allerdings unter dem Namen Aminta ein schlichtes Leben als Schäfer. Endlich haben auch die vornehmen Eltern seiner Geliebten Elisa einer Hochzeit zugestimmt. Alessandro und sein Vertrauter Agenore sind sich nach einem Gespräch mit dem selbstbewussten Aminta sicher, dass er der rechtmäßige Thronerbe des Königreichs ist und klären ihn über seine eigentliche Identität auf, um ihn bald zu krönen. Das zweite Liebespaar bilden Agenore und Tamiri, der als Schäferin verkleideten Tochter des gestürzten Königs. Ihr Geliebter rät ihr, sich Alessandro anzuvertrauen, während der nun königliche Aminta der nun standesmäßig unter ihm stehenden Elisa versichert, dass er sie weiterhin liebe.

Im zweiten Akt flüchtet Tamiri vor dem Gespräch mit Alessandro, der seinerseits fürchtet, dass diese ihn als unrecht wahrnimmt. Alessandro plant, sie mit dem neuen König Aminta zu verheiraten, wovon Aminta verständlicherweise nicht begeistert ist. Agenore und Aminta gelingt es zunächst nicht, sich den beiden Frauen zu erklären und lassen sie enttäuscht zurück.

Im dritten Akt steht Aminta vor der Entscheidung, die königliche Tamiri oder die adlige Elisa, seine Geliebte, zu heiraten. Auf Anraten Agenores lässt er verlauten, dass er sich »für die Ehre« entschieden habe, was jedoch missverstanden wird, sodass Agenore und Elisa glauben, er würde Tamiri heiraten. Elisa jedoch glaubt an ihre Liebe und sucht selbstbewusst Alessandro auf, um die Angelegenheit zu klären. Aminta findet sich unter kriegerischen Klängen im Tempel zur Hochzeit ein. Nun ist nur noch die Frage, wer wen heiraten wird: Agenore will auf Tamiri verzichten, um ihr den Weg zum Thron zu ermöglichen, während Elisa nicht auf Aminta verzichten will. Aminta erscheint unerwartet in Schäferkleidung und will zurück zu seiner Herde. Alessandro, der in seiner Milde alle zufrieden sehen möchte, führt schließlich die Liebespaare nach deren Willen zusammen – Aminta und Elisa als künftiges Königspaar und Tamiri und Agenore, die ein eigenes Reich erhalten sollen.

RAMONA HOCKER

Maria Teresa Agnesi (Pinottini)

Il Re pastore (Auszüge)

Ouverture

Atto primo

Scena I

Vasta e amena campagna irrigata dal fiume Bostreno, sparsa di greggi e di pastori. Largo ma rustico ponte sul fiume. Innanzi tuguri pastorali. Veduta della città di Sidone in lontano. Aminta assiso sopra un sasso, cantando al suono delle avene pastorali: indi Elisa.

(Recitativo)
Aminta *(Vedendo Elisa getta le avene, e corre ad incontrarla)*
Bella Elisa, idol mio,
Dove?

Elisa
A te, caro Aminta.
(lieta e frettolosa)

Aminta
Oh dèi! non sai
Che il campo d’Alessandro
Quindi lungi non è? che tutte infesta
Quste amene contrade
Il Macedone armato?

Elisa
Il so.

Aminta
Ma dunque
Perché sola t’esponi all’insolente
Licenza militar?

Der König als Hirte (Auszüge)

Ouverture

Erster Akt

1. Szene

Ein an dem Fuße Bostreno gelegenes weites Feld mit Schäferhütten hin und wieder bebaut, mit einer Brücke über den Fluss. Aminta, welcher auf einem Stein sitzt und nach dem Schall einer Schäferschalmey singt, nachher Elisa.

(Rezitativ)
Aminta *(als er Elisa sieht, geht er ihr entgegen)*
Schöne Elisa, meine Holde,
wohin?

Elisa
Zu dir, mein lieber Aminta.
(freudig und eilfertig)

Aminta
O Götter! Weißt du nicht,
dass Alessandros Lager
sich nicht weit von hier befindet,
und dass bewaffnete Mazedonier
durch die liebliche Umgebung streifen?

Elisa
Ich weiß.

Amintas
Doch warum
setzt du dich allein
der Frechheit der Soldaten aus?

Elisa
Rischio non teme,
Non ode amor consiglio.
Il non vederti è il mio maggior periglio.

Aminta
E per me ...

Elisa
Deh! m’ascolta. Ho colmo il core
Di felici speranze, e non ho pace
Fin che con te non le divido.

Aminta
Altrove
Più sicura potrai ...

Elisa
Ma d’Alessandro
Fai torto alla virtù. Son della nostra
Sicurezza custodi
Quelle schiere che temi. Ei da un tiranno
Venne Sidone a liberar; né vuole
Che sia vendita il dono:
Ne franse il giogo, e ne ricusa il trono.

Aminta
Chi sarà dunque il nostro re?

Elisa
Si crede
Che, ignoto anche a se stesso, occulto viva
Il legittimo erede.

Aminta
E dove ...

Elisa
Ah! lascia
Che Alessandro ne cerchi. Odi. La mia
Pietosa madre ... oh cara madre! ...

Elisa
Die Liebe fürchtet keine Gefahr
und nimmt keinen Rat an.
Meine größte Gefahr ist, dich nicht zu sehen.

Aminta
Und meinetwegen?

Elisa
Ich höre mich an. Mein Herz ist voll
angenehmer Hoffnung und ich habe keine Ruhe,
bis ich sie mit dir teile.

Aminta
Du wirst
anderweitig sicherer können ...

Elisa
Du tust Alessandros Tugend
Unrecht. Bewacher unserer Sicherheit
sind jene Scharen, die du fürchtest.
Sidon vom Tyrannen zu befreien, kam er her.
Für seine Gaben will er aber keinen Lohn.
Das Joch hat er zerbrochen,
den Thron jedoch weist er zurück.

Aminta
Wer wird also unser König sein?

Elisa
Man glaubt,
dass unkund seiner selbst und im Verborgenen
der rechtmäßige Erbe lebt.

Aminta
Und wo?

Elisa
Ach,
Alessandro soll ihn suchen. Höre!
Meine mitleidige Mutter, meine teure Mutter,

Già l'amor mio seconda; ella de' nostri
Sospirati imenei
Va l'assenso a implorar dal genitore,
E l'otterrà: me lo predice il core.

Aminta
Ah!

Elisa
Tu sospiri, Aminta?
Che vuol dir quel sospiro?

Aminta
Contro il destin m'adiro,
Che sì poco mi fece
Degno, Elisa, di te. Tu vanti il chiaro
Sangue di Cadmo; io, pastorello oscuro,
Ignoro il mio. Tu abbandonar dovrai
Per me gli agi paterni: offrirti in vece
Io non potrò, nella mia sorte umile,
Che una povera reggia, un rozzo ovile.

Elisa
Non lagnarti del Ciel: prodigo assai
Ti fu de' doni suoi. Se l'ostro e l'oro
A te negò, quel favellar, quel volto,
Quel cor ti diè. Non le ricchezze o gli avi:
Cerco Aminta in Aminta, ed amo in lui
Fin la sua povertà. Dal dì primiero
Che ancor bambina io lo mirai, mi parve
Amabile, gentile
Quel pastor, quella greggia e quell'ovile;
E mi restò nel core
Quell'ovil, quella greggia e quel pastore.

Aminta
Oh mia sola, oh mia vera
Felicità! quei cari detti ...

fängt schon an,
meine Liebe zu unterstützen.
Sie geht, die Bewilligung des Vaters zu unserer gewünsch-
ten Ehe zu erbitten. Und sie wird sie erhalten: Mein Herz
sagt es mir.

Aminta
Ach!

Elisa
Du seufzt, Aminta!
Was will dieser Seufzer sagen?

Aminta
Ich zürne mit dem Schicksal,
Elisa, welches mich deiner so wenig
würdig gemacht. Du bist von dem edlen Geschlechte
des Kadmos: Ich, ein schlechter Schäfer, kenne meine Ab-
kunft nicht. Du wirst meinetwegen deine väterlichen Woh-
nungen verlassen müssen: Ich kann dir dagegen in meinem
niedrigen Stand nichts anbieten, als eine arme Herde,
und eine schlechte Schäferhütte.

Elisa
Beklage dich nicht über das Schicksal: Es ist mit seinen
Geschenken freigiebig genug gegen dich gewesen. Wenn
es Dir Purpur und Gold versaget, so hat es die gefällige Art
zu reden, das angenehme Gesicht und das große Herz ge-
geben. Ich suche nicht Reichtümer und Ahnen in Aminta,
und liebe in ihm auch sogar seine Armut. Vom ersten Tage
an, da ich ihn sah, und ich noch ein Kind war,
schien mir dieser Schäfer, diese Herde, und die Schäfer-
hütte angenehm und artig.
Und in meinem Herzen blieb diese Schäferhütte, die Herde
und der Schäfer eindrucksvoll.

Aminta
O meine einzige und wahre Glückseligkeit!
Diese angenehmen Reden ...

Elisa
Addio.
Corro alla madre e vengo a te. Fra poco
Io non dovrò mai più lasciarti: insieme
Sempre il sol noi vedrà, parta o ritorni.
Oh dolce vita! oh fortunati giorni!

Alla selva, al prato, al fonte
Io n'andrò col gregge amato;
E alla selva, al fonte, al prato
L'idol mio con me verrà.
In quel rozzo angusto tetto,
Che ricetta a noi darà,
Con la gioia e col diletto
L'innocenza albergherà.

Scena III

Alessandro ed Agenore.

Agenore
Or che dici, Alessandro?

Alessandro
Ah! certo asconde
Quel pastorel lo sconosciuto erede
Del soglio di Sidone. Eran già grandi
Le prove tue; ma quel parlar, quel volto
Son la maggior. Che nobil cor! che dole,
Che serena virtù! Sieguimi: andiamo
La grand'opra a compir. De' fasti miei
Sarà questo il più bello. Abbatte mura,
Eserciti fugar, scuoter gl'imperi
Fra' turbini di guerra,
E' il piacer che gli eroi provano in terra.
Ma sollevar gli oppressi,
Render felici i regni,
Coronar la virtù, togliere a lei
Quel che l'adombra ingiurioso velo,
E' il piacer che gli dèi provano in cielo.

Elisa
Lebe wohl.
Ich gehe zu meiner Mutter und komme wieder zur dir.
In kurzem werde ich dich gar nicht mehr verlassen dürfen.
Die Sonne wird uns allezeit zusammen finden, wenn sie
unter- und wieder aufgeht. O angenehmes Leben!
O glückliche Tage!
Zum Wald, zur Wiese und zum Quell
Zieh ich mit der geliebten Herde hin.
Zum Wald, zum Quell, zur Wiese
Kommt mein Geliebter dann mit mir.
Unterm rohen, engen Dach,
Das uns behüten wird,
Soll mit der Freude, dem Entzücken,
Unschuld beherbergt sein.

3. Szene

Alessandro ed Agenore.

Agenore
Nun, was sagst du, Alexander?

Alessandro
Gewiss verbirgt sich hinter jenem Hirten
der unbekannte Erbe des Throns von Sidon.
Die Beweise waren schon gewichtig, doch
dieses Antlitz, diese Worte sind es noch
mehr. Welch edles Herz! Welch reine,
heitere Tugend! Folge mir! Wir wollen nun
das große Werk beginnen!
Dieses ist mein schönster Ruhm. Mauern
einzureißen, Heere in die Flucht zu schlagen,
im Kriegsgetümmel Reiche zu erschüttern,
das sind Freuden von Helden hier auf Erden.
Doch Unterdrückte aufzurichten,
den Völkern Glück zu bringen,
Tugend zu krönen, und hinwegzunehmen, was
sie beleidigen und trüben könnte, das ist
Freude, die des Himmels Götter fühlen.

(Aria)
Si spande al sole in faccia
Nube talor così,
E folgora e minaccia
Su l'arido terren.
Ma, poi che in quella foggia
Assai d'umori unì,
Tutta si scioglie in pioggia,
E gli feconda il sen.
(parte col séguito)

Scena V

Tamiri sola.

(Recitativo)
Tamiri
No, voi non siete, o dèi,
Quanto fin or credei,
Inclementi con me. Cangiaste, è vero,
In capanna il mio soglio, in rozzi velli
La porpora real: ma fido ancora
L'idol mio ritrovai.
Pietosi dèi, voi mi lasciaste assai.

(Aria)
Di tante sue procelle
Già si scordò quest'alma;
Già ritrovò la calma
Sul volto del mio ben.
Tra l'ira delle stelle
Se palpitò d'orrore,
Or di contento il core
Va palpitando in sen.
(parte)

(Arie)
Vor der Sonne Angesicht
ziehen manchmal Wolken auf.
Sie dräuen, und Blitze zucken
hinab zur dürren Erde.
Wenn sich auf diese Weise
der Gewittergroll zusammenbraut,
löst alles sich in Regen auf
und labt die Brust.
(ab)

5. Szene

Tamiri allein

(Rezitativ)
Tamiri
Nein. So umbarmherzig, wie ich glaubte,
seid ihr nicht, oh Götter.
Gewiss. In eine Hütte
habt ihr meinen Thron verwandelt,
in grobes Tuch das königliche Kleid.
In Treue fand ich doch den Liebsten wieder.
Barmherzige Götter, mir bleibt noch genug.

(Arie)
All ihre vielen Stürme
hat diese Seele nun vergessen.
Die Ruhe fand sie wieder
in des Geliebten Blick.
Wenn ich vor dem Zorn der Sterne
auch schauderte und bebte,
so schlägt das Herz nun doch
zufrieden in der Brust.
(ab)

Scena VII

Agenore seguito da guardie reali, e nobili di Sidone, che portano sopra bacili d'oro le regie insegne, e detti.

(Recitativo)
Agenore
Dal più fedel vassallo
Il primo omaggio eccelso Re ricevi.
(Si inginocchia)

Elisa *(ad Aminta)*
Che dice?

Aminta *(ad Agenore)*
A chi favelli?

Agenore
A te, Signor.

Aminta *(con viso sdegnoso)*
Lasciami in pace: e prendi
Alcun altro a schernir. Libero io nacqui,
Se Re non sono; e se non merto omaggi,
(crescendo il risentimento)
Ho un core almen che non sopporta oltraggi.

Agenore
Quel generoso sdegno
Te scopre, e me difende. Odimi: e soffri,
Che ti sveli a te stesso il zelo mio.

Elisa
Come! Aminta ei non è?

Agenore
No!

Aminta
E chi son io?

7. Szene

Agenore mit einem Gefolge von Wächtern, welche auf goldenen Schalen den königlichen Schmuck tragen, und die vorigen.

(Rezitativ)
Agenore
Vom treuesten Vasallen empfange diese
erste Huldigung, erhabener König.
(im Begriff abzugehen)

Elisa *(zu Aminta)*
Was sagt er?

Aminta
Zu wem spricht er?

Agenore
Herr, zu dir.

Aminta *(mit einem zornigen Gesicht)*
Lass mich zufrieden, und wähle deinem Hohn einen an-
deren Gegenstand. Bin ich gleich nicht ein König, so bin
ich dennoch frei geboren. Und wenn ich keiner Huldigung
würdig bin; *(er wird noch zorniger)*
so habe ich doch wenigstens ein Herz, das keinen Spott
erträgt.

Agenore
Dieser großmütige Zorn entdeckt dich, und verteidigt dich.
Höre mich: und erlaube, dass ich dir selbst meinen Eifer
entdecke.

Elisa
Wie? Er ist nicht Aminta?

Agenore
Nein!

Aminta
Und wer bin ich?

Agenore Tu Abdolonimo sei: l'unico crede Del soglio di Sidone.	Agenore Du bist Abdolonymus, der einzige Erbe des Thrones von Sidon.	Quelle son, ch'ei t'invia. Questi, che vedi, Son tuoi servi, e custodi. Ah vieni ormai; Ah questo giorno ho sospirato assai. <i>(Parte col seguito)</i>	schickt er dir. Jene, die du siehst, sind deine Diener und Wachen. Komm, lange habe ich diesen Tag ersehnt. <i>(Geht ab.)</i>
Aminta Io!	Aminta Ich?	Scena VIII	Achte Szene
Agenore Si! Scacciato Dal reo Stratone il padre tuo, bambino Al mio ti consegnò. Questi morendo Alla mia fè commise Te, il segreto, e le prove.	Agenore Ja. Verjagt vom schurkischen Straton, Übergab dich dein Vater als Kind dem meinen. Sterbend vertraute dich mein Vater mir an, dein Geheimnis und auch die Beweise.	<i>Elisa allegra, Aminta attonito.</i>	<i>Elisa freudig, Aminta erstaunt.</i>
Elisa E il vecchio Alceo? ...	Aminta Also Alessandro? ...	Aminta Elisa!	Aminta Elisa?
Agenore L'educò sconosciuto.	Agenore Erzog ihn unbekannt.	Elisa Aminta!	Elisa Amintas?
Aminta E tu fin'ora ...	Aminta Und du hast bisher ...	Aminta È sogno?	Aminta Träume ich?
Agenore Ed io, finor tacendo, alla paterna Legge ubbidii. M'era il parlar vietato, Finché qualche cammin t'aprisse al trono L'assistenza de' Numi. Io la cercai Nel gran cor d'Alessandro: e la trovai.	Agenore Und ich habe bisher, durch mein Schweigen, dem väter- lichen Befehl Gehorsam geleistet. Mir war das Reden verboten, bis der Beistand der Götter dir den Weg zum Thron öffnen würde Ich suchte diesen in dem großmütigen Herzen des Alessandro; und habe ihn gefunden.	Elisa Ah no.	Elisa Ach nein!
Agenore Tu credi Dunque ...	Agenore Und ich habe bisher, durch mein Schweigen, dem väter- lichen Befehl Gehorsam geleistet. Mir war das Reden verboten, bis der Beistand der Götter dir den Weg zum Thron öffnen würde Ich suchte diesen in dem großmütigen Herzen des Alessandro; und habe ihn gefunden.	Aminta Sarà. Vadasi in tanto Al padre tuo. <i>(S'incammina)</i>	Aminta Du glaubst also ...
Elisa O giubilo! O contento! Il mio bene è il mio Re.	Elisa O Freude! O Vergnügen! Mein Schatz ist mein König.	Elisa Sì. Non è strano Questo colpo per me, benché improvviso. Un cor di Re sempre io ti vidi in viso.	Elisa Ja. Mir scheint diese Wendung nicht so seltsam, wenn auch unvermutet. Ich sah in deinem Antlitz stets ein königliches Herz.
Aminta <i>(ad Agenore)</i> Dunque Alessandro ...	Aminta <i>(zu Agenore)</i> Also Alessandro ...	Aminta No, maggior cura i Numi Ora esigon da te. Va, regna, e poi ...	Aminta Es sei. Doch jetzt lass uns zu deinem Vater gehen. <i>(Er will abgehen.)</i>
Agenore T'attende, e di sua mano Vuol coronarti il crin. Le regie spoglie	Agenore Erwartet dich. Er wird dein Haupt mit eigener Hand dann krönen. Das Gewand des Königs	Elisa <i>(l'arresta)</i>	Elisa <i>(sie hält ihn zurück)</i> Nein. Höhere Pflichten verlangen die Götter nun von dir. Geh hin, herrsche, und dann ...

Aminta
Che! m'affretti a lasciarti? e non ti cale,
Che il genitor, oh Dei!
A cui la tua tu dei,
La mia felicità degg'io, de' nuovi
Improvvisi contenti or ne sia a parte?

(Recitativo accompagnato)
Perdona, Elisa, ubbidirti non posso;
Me 'l vietan l'amor tuo, il gran piacere,
Il rispetto, il dovere.
Ah pria, ch'altri il prevenga,
Dal mio labbro sì lieta nuova intenda,
E ad Alessandro, e al regno poi n'andrò;
Quindi fra poco nel fido pastore
Un Re tuo sposo a te ritornerà.
(Elisa guarda tristemente a terra)
Soffri, ch'io vada ... Ah se sapessi, quanto
Lungi da te, idol mio, un solo istante,
Peni il mio cor amante ...

Elisa
Ah se vedessi,
Come sta questo cor! Di gioia esulta,
Ma pur ... no no tacete
Importuni timori.
(Guardandolo con orgoglio)
Or non si pensi,
Se non che Aminta è Re. Deh va: potrebbe
Alessandro sdegnarsi.

Aminta *(circondandola con un braccio)*
Amici Dei,
Son grato al vostro dono:
Ma troppo è caro a questo prezzo un trono.

(Duetto)
Elisa
Vanne a regnar, ben mio,
Ma fido a chi t'adora
Serba, se puoi, quel cor.

Aminta
Wie? Du drängst mich, dich zu lassen?
Denkst du nicht, dass der Vater,
dem wir, ihr Götter,
unser Glück verdanken, an dieser
unvermuteten Freude teilhaben soll?

(Rezitativ)
Verzeih, Elisa, ich kann dir nicht gehorchen.
Das verbieten mir die Liebe,
die Freude und die Pflicht.
Ehe er sie von anderen erfährt,
soll er aus meinem Munde die frohe Kunde hören.
Dann werde ich zu Alessandro
und zum Herrscheramte gehen.
Also wird dein treuer Hirte bald als König wiederkommen.
(Elisa schaut traurig zu Boden)
Erlaube, dass ich gehe ... Ach! wüsstest du, o Liebste,
wie nur ein einziger Augenblick
fern von dir mein Herz betrübt ...

Elisa
Ach, sähest du, wie es diesem Herzen geht!
Vor Freude jubelt es und doch?
Nein, nein ... so schweigt,
ihr lästigen Ängste.
(ihn stolz anschauend)
Nun will ich an nichts anderes denken,
als dass Amintas König ist.
Geh! Alexander könnte zürnen.

Aminta *(sie mit einem Arm umarmend)*
Gütige Götter.
Ich bin für eure Gaben dankbar, doch
allzu hoch ist dieser Preis für einen Thron.

(Duetto)
Elisa
Gehe hin und herrsche, mein Geliebter;
bewahre aber in deinem Herzen, wenn du
kannst, Treue für deine Geliebte.

Aminta
Se ho da regnar, ben mio,
Sarà sul trono ancora
Il fido tuo pastor.

Elisa
Ah che il mio Re tu sei!

Aminta
Ah che crudel timor!

Elisa e Aminta
Ah proteggete oh Dei,
Questo innocente amor.

Atto secondo

Scena II

*Grande, e ricco padiglione d'Alessandro da un lato; ruine insel-
vatichite di antichi edifici dall'altro. Campo de' Greci in lontano.
Guardie del medesimo in vari luoghi.
Elisa, poi Agenore.*

Elisa
Questa del campo greco
È la tenda maggior. Qui l'idol mio
Certo ritroverò.

Agenore
Dove t'affretti
Leggiadra ninfa?

Elisa
Io vado al Re.

Agenore
Perdona
Veder nol puoi.

Aminta
Liebe, wenn ich herrschen muss,
werde ich auch auf dem Thron
dein treuer Hirte sein.

Elisa
Ach, dass du mein König bist!

Aminta
Ach, welch schlimmen Ängste!

Elisa, Aminta
Ach, schützt, o Götter,
diese reine Liebe.

Zweiter Akt

Zweite Szene

*Ein großes Gezelt des Alessandro in dem griechischen Lager, auf
der anderen Seite verwilderte Ruinen antiker Gebäude. Campo de'
Greci in der Ferne. Wachen desselben an verschiedenen Stellen.
Elisa, Agenore.*

Elisa
Dieses ist das größte Zelt im griechischen Lager.
Hier finde ich meinen Liebsten
sicher wieder.

Agenore
Wohin so eilig,
holdes Mädchen?

Elisa
Zum König will ich gehen.

Agenore
Verzeih!
Du darfst ihn nicht sehen.

Elisa

Per qual ragione?

Agenore

Or siede

Coi suoi Greci a consiglio.

Elisa

Coi Greci suoi?

Agenore

Sì.

Elisa

Dunque andar poss'io.

Non è quello il mio Re.

Agenore

Ferma; né pure

Al tuo Re lice andar.

Elisa

Perché?

Agenore

Che attenda Alessandro or convien.

Elisa

L'attenda. Io bramo

Vederlo sol.

Agenore

No, d'inoltrarti tanto

Non è permesso a te.

Elisa

Dunque l'avverti:

Egli a me venga.

Elisa

Aus welchem Grund?

Agenore

Er sitzt beim Rat

mit seinen Griechen.

Elisa

Mit seinen Griechen?

Agenore

Ja.

Elisa

Dann kann ich gehen,

denn er ist nicht mein König.

Agenore

Bleib hier: Auch zu deinem König

darfst du nicht gehen.

Elisa

Warum?

Agenore

Er soll auf Alexander warten.

Elisa

Er soll ihn erwarten.

Ich möchte ihn nur sehen.

Agenore

Nein, es ist dir nicht erlaubt,

hier einzudringen.

Elisa

Es wird mir aber wohl erlaubt sein,

ihn hier zu erwarten?

Agenore

E questo

Non è permesso a lui.

Elisa

Permesso almeno

Mi sarà d'aspettarlo.

(Siede sopra un sasso)

Agenore

Amica Elisa

Va: credi a me. Per ora

Deh non turbarci. Io col tuo Re fra poco

Più tosto a te verrò.

Elisa

No: non mi fido.

Tu non pensi a Tamiri,

Ed a me penserai?

Agenore

T'inganni. Appunto

Io voglio ad Alessandro

Di lei parlar. Già incominciiai, ma fui

Nell'opera interrotto. Ah va! S'ei viene,

Gli opportuni momenti

Rubar mi puoi.

Elisa *(si leva)*

T'appagherò. Ma senti:

Se tardi, io torno.

Agenore

È giusto.

Elisa

Addio. Frattanto

(S'incammina e poi si volge)

Non celare ad Aminta

Le smanie mie.

Agenore

Elisa, Freundin,

gehe und glaube mir.

Elisa

Ich gehe, zürne nicht.

Doch du bist grausam!

(Sie setzt sich auf einen Stein.)

Agenore

Liebe Elisa, gehe von hier, glaube mir.

Ach! Störe und jetzt nicht.

ich will lieber mit deinem König

zu dir kommen.

Elisa

Nein, ich traue dir nicht.

Du denkst nicht an Tamiri,

und solltest an mich denken?

Agenore

Du irrst. Ich will gleich

ihretwegen mit Alessandro reden.

Ich habe schon angefangen, aber ich war

im Reden unterbrochen. Ach, gehe von hier!

Wenn er kommt, so könntest du mir die gegebenen

Augenblicke rauben.

Elisa *(steht auf)*

Ich will dich befriedigen.

Aber höre, wo du zögerst, so komme ich wieder.

Agenore

Das ist recht.

Elisa

Lebe wohl.

(Sie geht weg, kehrt aber wieder um.)

Verhehle aber Aminta inzwischen

meine Unruhe nicht.

Agenore
No.

Elisa *(come sopra)*
Digli
Che le sue mi figuro.

Agenore
Sì.

Elisa *(ad Agenore ma da lontano)*
Da me lungi oh quanto
Penerà l’infelice!

Agenore
Molto!

Elisa *(da lontano)*
E parla di me?

Agenore
Sempre!

Elisa *(torna ad Agenore)*
E che dice?

Agenore
Ma tu partir non vuoi. Se tutte io deggio
Ridir le sue querele ...

Elisa *(con impeto)*
Vado: non ti sdegnar, sei pur crudele!

(Aria)
Barbaro! oh dio, mi vedi
Divisa dal mio ben,
Barbaro! E non concedi
Ch’io ne dimandi almen?

Come di tanto affetto
Alla pietà non cedi?

Agenore
Nein.

Elisa *(wie oben)*
Sage ihm,
dass ich mir die seinige vorstelle.

Agenore
Ja..

Elisa *(zu Agenore, aber von weitem)*
Ach! Wie wird der Unglückliche leiden,
da er von mir entfernt wird.

Agenore
Sehr stark!

Elisa *(wie oben)*
Redet er von mir?

Agenore
Immer!

Elisa *(sie kommt zu Agenore)*
Und was sagt er?

Agenore
Aber du willst nicht weggehen. Wenn ich dir alle seine
Klagen erzählen soll ...

Elisa *(wie ungestüm)*
Ich gehe schon, werde nur nicht zornig. Du bist grausam.

(Aria)
Grausamer! Du siehst mich von meinem
Geliebten, o Gott, getrennt
und lässt nicht zu, Barbar,
dass ich ihn sehen kann.

Kann dich so große Liebe
nicht zu Mitleid rühren?

Hai pure un core in petto,
Hai pure un’alma in sen!
(Parte)

Scena V

Alessandro, Agenore.
(Recitativo)

Agenore
(Or per la mia Tamiri
È tempo di parlar.)

Alessandro
La gloria mia
Me fra lunghi riposi,
O Agenore, non soffre. Oggi a Sidone
Il suo Re donerò; col nuovo giomo
Partir vogl’io. Ma (tel confesso) appieno
Soddisfatto non parto. Il vostro giogo
Io fransi, è vero; io ritornai lo scettro
Nella stirpe real: nel saggio Aminta
Un buon Re lascio al regno, un vero amico
In Agenore al Re. Sarebbe forse
Onorata memoria il nome mio
Lungamente fra voi. Tamiri, o dèi,
Sol Tamiri l’oscura. Ov’ella giunga
Fuggitiva, raminga,
Di me, che si dirà? Che un’empio io sono
Un barbaro, un crudel.

Agenore
Degna è di scusa
Se, figlia d’un tiranno, ella teme a ...

Alessandro
Questo è il suo fallo; e che temer dovea?
Se Alessandro punisce
Le colpe altrui, le altrui virtudi onora.

Du hast doch in der Brust ein Herz,
hast doch im Busen eine Seele.
(ab)

5. Szene

Alessandro, Agenore.
(Rezitativ)

Agenore
(Nun ist es Zeit,
dass ich für Tamiris spreche.)

Agenore
Mein Ruhm
duldet nun kein längeres Verweilen mehr.
Agenor! Sidon gebe ich noch heute seinem König.
Mit dem neuen Tag breche ich dann auf.
Aber (ich gestehe) nicht voll zufrieden
geh ich von hier fort.
Euer Joch habe ich gebrochen, das ist wahr; ich habe das
Zepter in die königliche Familie zurückgebracht: mit dem
weisen Aminta hinterlasse ich dem Königreich einen guten
König, mit Agenore dem König einen wahren Freund.
Vielleicht wird mein Name lange Zeit unter euch in Ehren
gehalten werden. Mein Name,
o Götter, wenn ihn Tamiris trüben könnte.
Was wird man dort von mir sagen,
wo sie auf der Flucht umherirrt?
Dass ich ruchlos und grausam bin, ein Barbar.

Agenore
Sie ist zu entschuldigen,
wenn sie, als Tochter eines Tyrannen fürchtete ...

Alessandro
Das ist ihr Vergehen. Was hatte sie zu fürchten?
Wenn Alessandro an anderen
das Verbrechen straft, und die Tugend ehrt.

Agenore L'Asia non vide altri Alessandri ancora.	Agenore Asien hat vorhin noch keinen Alessandro gesehen.	Agenore Vado, e ritorno. <i>(In atto di partire)</i>	Agenore Ich gehe und komme wieder.
Alessandro Quanta gloria m'usurpa! Io lascerei Tutti felici. Ah per lei sola or questa Riman del mio valore orma funesta!	Alessandro Wieviel Ruhm raubt sie mir! Ich würde alle glücklich zurück lassen. Ach! Sie allein ist Schuld daran, dass ich diesen meiner Großmut nachteiligen Eindruck hinter mich verlasse.	Alessandro Aspetta! (Ah sì, mai più bel nodo Non strinse amore.) Or sì contento appieno Partir potrò. Vola a Tamiri: e dille Che oggi al nuovo sovrano Io darò la corona, ella la mano.	Alessandro Warte! (Die Liebe schlang noch nie ein schöneres Band.) Nun kann ich ganz zufrieden von hier gehen. Flieg ihr entgegen, sag Tamiris, dass ich dem neuen Herrscher heute die Krone reichen werde und sie ihm ihre Hand.
Agenore (Coraggio!)	Alessandro (Mut!)	Agenore La man!	Agenore Die Hand?
Alessandro Avrei potuto Altrui mostrar, se non fuggia Tamiri Ch'io distinguer dal reo, so l'innocente.	Alessandro Wäre Tamiris nicht geflohen, hätte ich allen zeigen können, dass ich Schuldige von Un- schuldigen zu unterscheiden weiß.	Alessandro Sì, amico. Ah! con un sol diadema Di due bell'alme io la virtù coronò! Ei salirà sul trono, Senza ch'ella ne scenda; a voi la pace, La gloria al nome mio Rendo così: tutto assicuro.	Alessandro Ja, Freund. Mit einem einzigen Diadem kröne ich die Tugend zweier schöner Seelen. Er steige auf zum Thron. Sie steige nicht herab. Euch gebe ich den Frieden, meinem Namen Ruhm und allen Sicherheit.
Agenore Non lagnarti; il potrai.	Agenore Hadere nicht, du wirst es können.	Agenore (Oh Dio!)	Agenore (O Gott!)
Alessandro Come?	Alessandro Wie?	Alessandro Tu impallidisci! e taci! Disapprovi il consiglio? È pur Tamiri ...	Alessandro Du erbleichst und schweigst? Stimmst du meinem Rat nicht zu? Tamiris ist doch ...
Agenore Tamiri.	Agenore Tamiris.	Agenore Degnissima del trono.	Agenore Für den Thron die Würdigste ...
Alessandro E mel taci?	Alessandro Du hast es mir verschwiegen?	Alessandro È un tal pensiero ...	Alessandro Und dieser Gedanke ...
Agenore Il seppi appena, Che a te venni; e or volea ..	Agenore Ich erfuhr es eben, als ich zu dir kam: und jetzt will ich?	Agenore Degnissimo di te.	Agenore Deiner würdig.
Alessandro Corri, t'affretta, Guidala a me.	Alessandro Laufe, beeile dich, folge mir.	Alessandro Di quale affetto Quel tacer dunque è segno, e quel pallore?	Alessandro Welche Empfindungen deuten dieses Schweigen und dein Erbleichen an?

Agenore Di piacer, di rispetto e di stupore.	Alessandro Se vincendo vi rendo felici, Se partendo non lascio nemici, Che bel giorno fia questo per me! De’ sudori, ch’io spargo pugnando, Non dimando più bella mercé. <i>(parte)</i>	Scena VIII <i>Tamiri dalla sinistra, Elisa dalla destra, e detti.</i>	Elisa Aminta ingrato! Ah, tu non sei più mio!	Tamiri Ah, l’amor tuo finì!	Aminta Come non dirmi, oh Dio!	Agenore Non dirmi, oh Dio! così.	Elisa Dov’è quel mio pastore?	Tamiri Quel mio fedel dov’è?	Aminta ed Agenore Ah, mi sì agghiaccia il core!
Agenore Freude, Ehrfurcht und Erstaunen.	Alessandro Wenn mein Sieg euch glücklich macht, und lasse ich beim Abschied keinen Feind zurück, welch schöner Tag ist das für mich! Für allen Schweiss, den ich im Kampf vergoss, verlang ich keinen schöneren Lohn. <i>(ab)</i>	8. Szene <i>Tamiri dalla sinistra, Elisa dalla destra, e detti.</i>	Elisa Undankbarer Aminta! Ach, du bist nicht mehr der meinige!	Tamiri Ach, du liebst mich nicht mehr!	Aminta Sag mir dergleichen nicht, o Gott!	Agenore Sag mir dergleichen nicht, o Gott!	Elisa Wo ist mein Schäfer!	Tamiri Wo ist mein Getreuer?	Aminta und Agenore Ach, das Herz erstarret mir!
Atto terzo	Scena II <i>Agenore e detto.</i>	Agenore E irresoluto ancora Ti ritrovo o mio Re?	Aminta No.	Agenore Decidesti?	Aminta Sì.	Agenore Come?	Aminta Il dover mio A compir son disposto.	Agenore Ad Alessandro Dunque d’andar più non ricusi?	Aminta A lui Anzi già m’incammino.
Dritter Akt	Zweite Szene <i>Agenore, und der Vorige.</i>	Agenore Finde ich dich noch zweifelhaft, mein König?	Aminta Nein.	Agenore Hast du dich entschlossen?	Aminta Ja.	Agenore Wozu?	Aminta Ich bin bereit meiner Schuldigkeit ein Genüge zu leisten.	Agenore So weigerst du dich nicht mehr zu Alessandro zu gehen?	Aminta Ich bin vielmehr im Begriff mich zu ihm zu verfügen.
	A quattro Ah, che sarà di me!	A quattro Ach, was wird aus mir werden!							
	Aminta È vero, Né d’un eroe benefico al disegno								

Oppor si dee chi ne riceve un regno.		Helden ein Reich zum Geschenk empfängt, muss sich seinen Absichten nicht widersetzen.		Sì gran torto ad Aminta?		Auch du könntest Amina so großes Unrecht tun?	
Agenore Oh fortunato Aminta! Oh qual compagna Ti destinan le stelle! Amala; è degna Degl'affetti d'un Re.		Agenore O, Glückseliger Aminta! O, was für eine Gemahlin haben dir die Götter ausersehen! Liebe Sie: sie ist der Neigung eines Königs würdig.		Agenore Io non saprei Per qual via dubitarne.		Agenore Ich wüsste nicht, wieso ich daran zweifeln sollte.	
Aminta Comprendo amico, Tutta la mia felicità. Non dirmi D'amar la sposa mia. Già l'amo a segno, Che senza lei mi spiacerebbe il regno.		Aminta Mein Freund, ich sehe meine ganze Glückseligkeit wohl ein. Du brauchst mir nicht zu sagen, dass ich meine Braut lieben soll: Ich liebe sie ohnedem schon so sehr, dass mir das Reich, ohne ihr nicht gefallen würde.		Elisa E mi abbandona Dunque Aminta così? ... No, non è vero: Ti lasciasti ingannar. Donde apprendesti Novella sì gentil?		Elisa Und mich verlässt also Aminta? Nein, es ist nicht an dem, du hast dich täuschen lassen. Woher hast du diese lebenswürdige Nachricht?	
(Rondo) L'amerò, sarò costante: Fido sposo, e fido amante Sol per lei sospirerò. In sì caro, e dolce oggetto La mia gioia, il mio diletto, La mia pace io troverò. <i>(Parte)</i>		(Rondo) Ich will sie lieben, beständig sein, als ein getreuer Gatte, und getreuer Liebhaber, will ich, vor sie alleine, seufzen. In einem so teuren Schatze, werde ich meine Freude, mein Vergnügen, und meine Ruhe finden. <i>(ab)</i>		Agenore Da lui.		Agenore Von ihm.	
Elisa Da lui!		Elisa Da lui!		Agenore Sì, dall'istesso Aminta.		Elisa Von ihm?	
Agenore Sì, dall'istesso Aminta.		Elisa Dove?		Agenore Hier.		Elisa Wo?	
<i>Scena IV</i> <i>Elisa e detto.</i>		<i>4. Szene</i> <i>Elisa, und der Vorige.</i>		Agenore Qui.		Agenore Hier.	
(Recitativo) Elisa Ma senti, Agenore quai fole S'inventan qui per tormentarmi. È sparso Ch'oggi Aminta a Tamiri Darà la man di sposo.		(Rezitativ) Elisa Höre doch, Agenor, welchen Unsinn man erfindet, um mich zu quälen. Es wird ausgestreut, dass Amintas noch heute Tamiris die Hand als Gatte reichen wird.		Elisa Quando?		Elisa Wann?	
Agenore Esci d'error. Nessun t'inganna.		Agenore Du irrst dich nicht und du wirst nicht getäuscht.		Agenore Or ora.		Agenore Soeben.	
Elisa E sei Tu sì credulo ancor? Tu ancor faresti		Elisa Bist auch du so leichtgläubig?		Elisa E disse?		Elisa Er sagte?	
Agenore Che al voler d'Alessandro Non dessi oppor chi ne riceve un regno.		Agenore Dass sich dem Willen Alessandros nicht widersetzen soll, wer einen Thron von ihm erhält.					

Elisa
Santi Numi del ciel! Come! a Tamiri
Darà la man?

Agenore
La mano, e il cor.

Elisa
Che possa
così tradirmi Aminta!

Agenore
Ah! cangia, Elisa,
Cangia ancor tuo pensiero,
Cedi al destin.

Elisa *(con impeto ma piangendo)*
No, non sarà mai vero!
Non lo speri Alessandro,
Nol pretenda Tamiri. Egli è mio sposo;
La sua sposa son io:
Io l'amai da che nacqui; Aminta è mio.

Agenore
È giusto, o bella ninfa,
Ma inutile il tuo duol. Se saggia sei,
Credimi, ti consola.

Elisa
Io consolarmi?
Ingegnoso consiglio
Facile ad eseguir!

Agenore
L'eseguirai,
Se imitar mi vorrai. Puoi consolarti,
E ne déi dall'esempio esser convinta.

Elisa
Io non voglio imitarti;
Consolarmi io non voglio: io voglio Aminta.

Elisa
Heilige Götter im Himmel! Wie?
Tamiris reicht er seine Hand?

Agenore
Hand und Herz.

Elisa
Aminta sollte
mich so hintergehen könnten?

Agenore
Ach, Elisa, ändere
auch du deine Meinung,
Sei mit dem Schicksal zufrieden.

Elisa *(mit Mut, aber weinend)*
Nein, dieses soll nimmer geschehen!
Alessandro darf es nicht hoffen,
Tamiri kann es nicht verlangen. Er ist mein Bräutigam.
Ich bin seine Braut:
Ich habe ihn von der Wiege an geliebt, Aminta ist mein.

Agenore
Schöne Jungfrau, dein Schmerz ist zwar gerecht,
aber vergeblich. Wenn du klug bist, so glaube mir,
und gib dich zufrieden.

Elisa
Ich soll mich zufriedengeben?
Ein sinnreicher Rat,
schwer zu befolgen!

Agenore
Du wirst ihn ausüben können,
wenn du mich nachahmen willst. Du kannst dich trösten:
Und du sollst durch ein Beispiel überzeugt werden.

Elisa
Ich will dich nicht nachahmen.
Ich will mich nicht trösten, ich will Aminta.

Agenore
Ma s'ei più tuo non è, con quei trasporti
Che puoi far?

Elisa
Che posso far? Ad Alessandro
Agli uomini, agli Dei, pietà, mercede,
Giustizia chiederò. Voglio, che Aminta
Confessi a tutti in faccia
Che del suo cor m'ha fatto dono; e voglio,
Se pretende il crudel, che ad altri il ceda,
Voglio morir d'affanno: e ch'ei lo veda.
(Parte piangendo)

Scena VI

Agenore solo.

(Recitativo)
Agenore
Misero cor! Credevi
D'aver tutte sofferte
Le tirannie d'amore.
Ah non è vero:
Ancor la più funesta,
Misero core, a tollerar ti resta!

(Aria)
Sol può dir come si trova
Un'amante in questo stato
Qualche amante sfortunato,
Che lo prova al par di me.

Un tormento è quel ch'io sento,
Più crudel d'ogni tormento,
E un tormento disperato
Che soffribile non è.
(Parte)

Agenore
Aber, wenn er nicht mehr der deinige ist, was kannst du
ausrichten?

Elisa
Was kann ich tun? Von Alexander, von den
Menschen und Göttern Mitleid und Gerechtigkeit
verlangen. Ich will, dass Aminta es vor aller Welt
bekennt: Mir hat er sein Herz geschenkt. Wenn der
Grausame verlangt, dass er es einer anderen gibt,
will ich vor Kummer sterben und will, das er es
sieht.
(Weinend ab.)

Sechste Szene

Agenore allein

(Rezitativ)
Agenore
Armseliges Herz! Du hast geglaubt,
dass du alle Qualen der Liebe
schon durchlitten hast.
Es ist nicht wahr.
Die schlimmste, armes Herz,
musst du noch erdulden.

Wie sich in dieser Lage
ein Liebender fühlt,
das kann nur ein Unglücklicher sagen,
der das erlebte, so wie ich.

Qualen sind es, die ich fühle,
grausamer als jeder andere Schmerz,
der Verzweiflung Folterqualen,
die nicht zu ertragen sind.
(ab)

Scena VIII	Achte Szene	Alessandro	Alessandro
<i>Elisa e detti.</i>	<i>Elisa, und der vorige</i>	Colui, che il cor ti diè, ninfa gentile, Era Aminta, il pastore: a te giammai Abdolonimo, il Re, non diede il core.	Der dir sein Herz gab, holdes Mädchen, war der Hirte Aminta. Doch Abdolonymus, der König, gab dir niemals sein Herz.
Elisa <i>(entrando con impeto)</i> Ah giustizia Signor, pietà, mercede!	Elisa Ach, Gerechtigkeit, Herr, und Erbarmen!		
Alessandro Chi sei? che brami?	Alessandro Wer bist du? Was begehrst du?	Scena IX	Neunte Szene
		<i>Aminta e detti.</i>	<i>Aminta, und die vorigen.</i>
Elisa Io sono Elisa. Imploro D'Alessandro il soccorso A pro d'un core ingiustamente oppresso.	Elisa Ich bin Elisa. Ich flehe um die Hilfe Alessandros für ein Herz, das ungerecht behandelt wird.	Aminta <i>(entrando, in abito da pastore, seguito da alcuni pastori e recando le vesti regali)</i> Signore, io sono Aminta, e son pastore.	Aminta <i>(eintretend, im Habit eines Hirten)</i>
Alessandro Contro chi mai?	Alessandro Von wem?	Alessandro Come!	Alessandro Wie?
Elisa Contro Alessandro istesso.	Elisa Von Alessandro selbst.	Aminta Le regie spoglie Ecco al tuo piè. <i>(Depone le vesti davanti ad Alessandro)</i> Con le mie lane intorno, Alla mia greggia, alla mia pace io tomo.	Aminta Siehe da die königliche Kleidung zu deinen Füßen. <i>(Er legt seine Kleider vor Alessandro nieder)</i> mit meiner Schäfertracht bekleidet gehe ich zu meiner Herde und zu meiner Ruhe zurück.
Alessandro Che ti fece Alessandro?	Alessandro Was hat Alessandro dir getan?	Alessandro E Tamiri non è ...	Alessandro Und Tamiri ist nicht ...
Elisa Egli m'invola Ogni mia pace, ogni mio ben: d'affanno Ei vuol vedermi estinta. D'Aminta io vivo: ei mi rapisce Aminta.	Elisa Er hat mir jeden Frieden, jedes Glück genommen. Vor Kummer will er mich noch sterben sehen. Für Aminta lebe ich und Aminta raubt er mir.	Aminta Tamiri è degna Del cor d'un Re; ma non è degna Elisa Ch'io le manchi di fé. Pastor mi scelse; Re non deggio lasciarla. Elisa e trono Giacché non vanno insieme, Abbiasi il regno Chi ha di regnar talento: Pur ch'Elisa mi resti, io son contento. Ché un fido pastorello, Signor, sia con tua pace, Più che un re senza fede, esser mi piace.	Aminta Tamiri ist würdig das Herz eines Königs zu besitzen. Aber Elisa verdient nicht, dass ich ihr untreu werde. Sie hat mich, als Hirte, zu ihrem Liebsten erwählt. Als König muss ich sie nicht ver- lassen. Da Elisa und der Thron nicht zusammen bestehen können, so nehme, wer Lust zu regieren hat, das Reich. Wenn ich Elisa nur behalte, so bin ich schon zufrieden. Denn, Herr, halt es mir zu Gnaden, ich will lieber ein getreuer Hirte als ein König ohne Treue sein.
Alessandro Aminta! E qual ragione Hai tu sopra di lui?	Alessandro Amintas? Welches Recht hast du auf ihn?		
Elisa Qual! da bambina Ebbi il suo core in dono, e sino ad ora Sempre quel core ho posseduto in pace. È un ingiusto, è un rapace Chi ne dispon, s'io non lo cedo; ed io La vita cederò, non l'idol mio.	Elisa Welches! Von Kind auf hat er mir sein Herz geschenkt. Und bis hierher habe ich das Herz allezeit in Ruhe beses- sen; derjenige, der es vergibt, wenn ich es nicht freiwillig überlasse, ist ein Ungerechter, ein Räuber. Und ich will mein Leben lassen, nicht aber meinen Geliebten.		

Agenore Che ascolto!	Agenore Was höre ich!	Coro Dalla selva e dall’ovile Porti al soglio Aminta il piè; Ma per noi non cangi stile: Sia pastore il nostro re.	Chor Es komme Aminta von dem Walde Und von der Schäferhütte zum Throne. Aber er ändere gegen uns seine gewohnte Weise nicht: Es sei unser König ein Hirte.
Alessandro Ove son’io? Elisa Agenore, io tel dissi; Aminta è mio!	Alessandro Wo bin ich? Elisa Agenor, ich habe dir gesagt, dass Amintas mein ist.	F i n	E n d e d e r O p e r Übersetzung: Traude Freudlsperger/ Archiv
Alessandro Oh dèi! Quando felici Tutti io render pretendo, Miseri, ad onta mia, tutti io vi rendo! Ah! non sia ver. Sì generosi amanti Non divida Alessandro. Eccoti, Aminta, La bella Elisa. Ecco, Tamiri, il tuo Agenore fedel. <i>(Ad Aminta ed Elisa)</i> Voi di Sidone or sarete i regnanti, <i>(Ad Agenore e Tamiri)</i> E voi soggetti Non resterete. A fabbricarvi’ il trono La mia fortuna impegno, Ed a tanta virtù non manca un regno.	Alessandro O Götter! Wenn ich glaube, alle glücklich zu machen, so mache wieder meinen Willen alle unglücklich. Ha! das werde nicht wahr! So großmütige Liebhaber trenne Alessandro nicht! Siehe da, Aminta, deine schöne Elisa; Tamiri, da ist dein getreuer Agenore; <i>(Zu Aminta und Elisa)</i> Ihr sollt nicht Untertanen bleiben. <i>(Zu Agenore und Tamiri)</i> und ihr sollt nicht Untertanen bleiben. Ich verpfände, was ich habe, dass ich euch einen Thron bauen will, und bei soviel Tugend fehlt es nicht an einem Königreich.		
Elisa, Aminta, Tamiri, Agenore Oh, grande! Oh, giusto!	Elisa, Aminta, Tamiri, Agenore O Großer! o Gerechter!		
Alessandro Ah, veggia alfin Sidone Coronato il suo re!	Alessandro Ach! gekrönt soll Sidon endlich seinen König sehen.		
Aminta Ma in queste spoglie ...	Aminta In diesen Hüllen aber ...		
Alessandro In queste spoglie a caso Qui non ti guida il cielo. Il ciel predice Del tuo regno felice Tutto per questa via forse il tenore: Bella sorte d’un regno è IL RE PASTORE.	Alessandro In diesen Hüllen führte dich der Himmel nicht aus Zufall her. Dem Reich verheißt der Himmel Glück. Sie sind Ausdruck für des Reiches schönes Los: ist der HIRTE KÖNIG.		Bitte beachten Sie, dass im Zuge der Probenarbeit entstandene Striche nicht berücksichtigt werden können.

MUK.barockorchester

Das MUK.barockorchester vereint Studierende aus allen Jahrgängen sowie Alumni des Instituts für Alte Musik an der Musik und Kunst Privatuniversität Wien. Die Studierenden musizieren auf historischen Originalinstrumenten oder originalgetreuen Kopien unter Verwendung der adäquaten stilistisch-relevanten historischen Spieltechniken. Entsprechend der jeweiligen Literatur wird auf unterschiedlichen Instrumenten (Frühbarock, Hochbarock, Klassik) und mit unterschiedlichem Stimmtton musiziert (a1= 392Hz, 415Hz, 430Hz oder 465Hz).

Neben der Erarbeitung des barocken Standard-Repertoires stehen regelmäßig Projekte mit unveröffentlichten und neu erforschten Werken (z. B. aus der Nationalbibliothek) auf dem Arbeitsplan, die in einer Kooperation mit dem Wiener Konzerthaus im Rahmen des Festivals »Resonanzen« zur Aufführung gelangen.

Jörg Zwicker

Der Cellist, Dirigent, Musikhistoriker und Experte für Alte Musik Jörg Zwicker gibt seine umfassenden Kenntnisse seit 1995 als Lehrender an der Kunstuniversität Graz und an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien weiter. Zudem war er 18 Jahre lang künstlerischer Leiter der Musikfabrik Edelhof und gibt Meisterkurse in ganz Europa. Als Cellist und Dirigent konzertierte er mit verschiedenen Ensembles in ganz Europa, den USA und Asien, etwa mit Armonico Tributo Austria, Saitsiing, dem Orchester Wiener Akademie und dem Ensemble Castor. Seit 1992 ist er künstlerischer Leiter, Cellist und Dirigent des von ihm gegründeten international renommierten Barockorchesters Capella Leopoldina sowie seit 2003 Gastdirigent des Bombay Chamber Orchestra. Seine musikalische Ausbildung erhielt er in Graz, Den Haag und in Basel an der Schola Cantorum Basiliensis sowie als Privatschüler Nikolaus Harnoncourts.

Clemens Neu Trompete
Patrick Hinterholzer Trompete
Merl Titus Horn
Gabriel Lindtner Horn
Verena Grundner Oboe
Yeongshin Park Oboe
Petra Szovak Fagott
Artem Kutsan Violine I, Konzertmeister
Maja Wojciechowska Violine I
Ewa Skrzypacz Violine I
Olga Khicheva Violine I
Arsenii Poltavets Violine II
Makiko Iwakura Violine II
Viola Fricke Viola
Angelica Cruz Viola
Hannah Pichler Violoncello
Viktoria Menyhart Viola
Krstof Balasz Kontrabass
Alexander Hinum Cembalo
Hongyi Cai Cembalo
Maria Bunea Laute
Jonathan Zehnder Laute

Catalina Paz Elisa (Sopran) studierte Klavier am Conservatorio »José Iturbi« in Valencia, ehe sie ihr Gesangstudium aufnahm. Sie studierte Sologesang an der mdw Wien und absolviert ihr Masterstudium Gesang mit Fokus Alte Musik an der MUK bei Roberta Invernizzi. Sie trat u. a. bereits in der Neuen Oper Wien, im MuTh und im Palau de la Música Valencia auf.

Angelo Testori Alessandro (Tenor) schloss sein Masterstudium im Fach Gesang (Alte Musik) an der MUK bei Roberta Invernizzi ab. Er ist Preisträger internationaler Wettbewerbe und tritt u. a. mit Vox Luminis, La fonte musica, La Risonanza und dem Balthasar Neumann Chor & Orchester auf. Sein Repertoire umfasst u. a. Bachs »Johannespassion«, Monteverdis »L’Orfeo« und Händels »Messiah.«

Erica Alberini Aminta (Sopran) studierte Barockgesang bei Roberta Invernizzi und Monica Piccinini und schloss ihr Masterstudium mit Auszeichnung ab; darüber hinaus schloss sie ihr Certificate of Performace an der MUK ab. Derzeit studiert sie IGP (Gesangspädagogik) an der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. In der Saison 2025/26 ist sie in Florian Leopold Gassmanns »L’opera seria« am Theater an der Wien zu erleben.

Elena Di Marino Tamiri (Sopran) erwarb ihre Masterabschlüsse in Gesang am Conservatorio F. A. Bonporti in Triest und am Conservatorio di Rovigo Francesco Venezzes. Derzeit studiert sie an der MUK in der Klasse von Roberta Invernizzi. Sie trat u. a. bei den Füssener Festtagen Alte Musik, bei Milano Arte Musica und in Wolfgang Mitteres Oper »Peter Pan – The Dark Side« auf.

Bianca Von Oppel Agenore (Mezzosopran) schließt derzeit ihr Masterstudium Alte Musik an der MUK bei Roberta Invernizzi ab. Ihr Repertoire reicht von Alter Musik bis zu zeitgenössischen Werken. Aktuell ist sie in mehreren Produktionen an der Wiener Volksoper zu erleben, Solokonzerte führen sie regelmäßig in Kirchen Wiens und Niederösterreichs. Auf der Opernbühne war sie auf Burg Gars zu erleben.

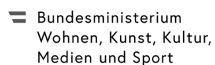
Generalpartner seit 1992



Premium Sponsoren



Subventionsgeber



Impressum

Herausgeber: Wiener Konzerthausgesellschaft · Matthias Naske, Intendant

Redaktion: Isabel Neudecker

Druck: Druckerei Walla & Co, Neutorgasse 9, 1010 Wien

call +43 1 242 002 · write ticket@konzerthaus.at

konzerthaus.at